

Emissionsfreie Mobilität in Kommunen hier: Wettbewerb im Rahmen des Zero-Emission Mobility Projektes

Die Stadt Nürnberg bewirbt sich mit den folgenden Unterlagen um die Teilnahme am Wettbewerb im Rahmen des Projektes „Emissionsfreie Mobilität in Kommunen“.

1. Welche Ziele verfolgt Ihre Kommune in der Verkehrspolitik für Fußgänger und Radfahrer?

Ziele- und Maßnahmenkatalog der Stadt Nürnberg

Der Rad- und Fußgängerverkehr ist in Nürnberg mit einem Anteil von rd. 33% am Gesamtverkehr ein unverzichtbarer Teil der Mobilität und stellt aufgrund seiner Stadtverträglichkeit einen entscheidenden Standort- und Wirtschaftsfaktor dar. Als Teil des sog. Umweltverbundes spielt er im Dreiklang mit dem ÖPNV seit vielen Jahren eine herausragende Rolle bei den verkehrspolitischen Zielen der Stadt Nürnberg. Bereits Anfang der 90er Jahre beschloss der Stadtrat einen Ziele- und Maßnahmenkatalog („Leitbild Verkehr“), der die Verwaltung beauftragt, den Modal Split durch geeignete Maßnahmen deutlich zugunsten des Umweltverbundes zu verändern. Angestrebte Größenordnung des Rad- und Fußgängerverkehrs: 40% am Gesamtverkehr. Um dieses Ziel auch entsprechend finanziell zu unterstützen, hat der Stadtrat gerade eben bei der Verabschiedung des aktuellen Haushalts den Radwegeetat für den Zeitraum 2009-2014 auf rd. 4,5 Mio. € aufgestockt.

Aktuelle Beispiele: Luftreinhalteplan/Flächennutzungsplan

Im Rahmen der Erstellung des Luftreinhalteplans durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz für den Ballungsraum Nürnberg-Fürth-Erlangen wurde o.g. verkehrspolitisches Ziel im Oktober 2004 zur weiteren konsequenten Umsetzung vom Nürnberger Stadtrat bestätigt. Des Weiteren hat der Stadtrat 2005/2006 den neuen Flächennutzungsplan (FNP) beschlossen, der nach Baugesetzbuch als vorbereitender Bauleitplan das Planungsinstrument zur langfristigen Steuerung der räumlichen Entwicklung in der Stadt ist. Ein wichtiger Planungsgrundsatz des Nürnberger FNP ist, zur Förderung des Rad- und Fußgängerverkehrs eine Stadt der kurzen Wege zu schaffen. Dieser beinhaltet ein Konzept sog. übergeordneter Freiraumverbindungen, die es dem nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer ermöglichen sollen, sich innerhalb des Stadtgebietes in, entlang und zwischen Grünflächen sicher und weitgehend abgasfrei bewegen zu können.

2. Welche sind die wichtigsten Maßnahmen, die Sie im Fuß- und/oder Radverkehr mit Beginn des Jahres 2009 realisieren wollen?

- Die Schaffung einer im Flächennutzungsplan festgelegten übergeordneten Freiraumverbindung. Vorgesehen ist eine durchgehende Nord-Süd-Achse. Um dies zu gewährleisten, wurde diese Trasse in einem Bebauungsplan gesichert. Die Realisierung ist für 2009 vorgesehen.
- Nach dem vom Stadtrat 2007 beschlossenen Radwegenetzplan ist 2009 der Bau weiterer rd. 3 km Radwege vorgesehen. Im Mittelfristigen Investitionsplan (MIP) sind dafür rd. 500.000 € eingestellt. Für 2010 ff ist der Neubau weiterer 3,8 km Radwege vorgesehen.
- Das vom Stadtrat 2008 beschlossene Radabstellkonzept sieht die Überdachung von ca. 330 Fahrradständern überwiegend in der Altstadt vor. Die Umsetzung beginnt 2009 mit einer Investitionssumme von 30.000 €. Das vom Stadtrat 2006 beschlossene

Radroutennetz sieht die wegweisende Beschilderung von 170 km für den Radverkehr geeigneter Strecken im Stadtgebiet vor. Für 2009 sind 20 km geplant.

- Auch 2009 nimmt die Stadt Nürnberg an den Aktionen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und „Stadtratsradeln“ teil. Beim „Stadtratsradeln“ handelt es sich um eine Idee des Nürnberger Projektes „Nürnberg - intelligent mobil“, die das Klimabündnis aufgegriffen und daraus eine bundesweite Kampagne entwickelt hat.
- Die „Mobile Bürgerversammlung“, die in Nürnberg seit 2002 fünfmal jährlich Stadtrat, Verwaltung und interessierte BürgerInnen mit dem Fahrrad in verschiedene Stadtteile führt, wird 2009 in gleichem Umfang fortgesetzt. Die Stadt Nürnberg erreichte mit ihrem Projekt „Mobile Bürgerversammlung“ 2008 in Köln unter 38 Bewerbern den 1. Platz und erhielt dafür die Auszeichnung „Best for bike“.

3. Welche Kommunikationsmaßnahmen führen Sie bereits durch und wie kann eine bundeseinheitliche Image- und Informationskampagne Ihre Ziele unterstützen?

Mitmachaktionen

- Europaweiter Autofreier Tag
- Europäische Woche der Mobilität
- Kleine Entdecker, große Erfinder
- „Mit dem Rad zur Arbeit“
- Mobile Bürgerversammlung (Deutscher Fahrradpreis „best for bike“ 2008)
- Stadtratsradeln
- Banker on Bike
- Grüne Kilometerfresser
- „Aus Eins mach Drei im Radwegebau“
- Internetauftritt

Informationen

- Fahrradstadtplan (5. Auflage 2008, 20.000 Stück)
- NürnbergMOBIL
- Nürnberg - intelligent mobil
- Zählungen Radfahrer/Fußgänger im Rahmen der jährlichen Querschnittszählung / Bericht im Verkehrsausschuss / Information der Öffentlichkeit
- Schulwegkarten

Broschüren

- Auf 8 Routen radelnd durch Nürnberg
- Unterwegs mit dem Fahrrad/Mobil mit U-Bahn, Bus und Straßenbahn
- VIPs on bike
- StadtRad on tour
- Radfahren in der Fußgängerzone zur Lieferzeit

Unterstützung unserer Ziele

Eine bundeseinheitliche Image- und Informationskampagne fördert generell das Bewusstsein der Bevölkerung hinsichtlich der enormen Bedeutung des Rad- und Fußgängerverkehrs für eine umweltverträgliche Mobilität in der Stadt und würde speziell in Nürnberg die zahlreichen vorhandenen und geplanten Maßnahmen stärker in das Interesse der Öffentlichkeit rücken.

4. Welche Akteure sind bei Ihren geplanten Maßnahmen eingebunden?

U.a. sind folgende Einrichtungen/Institutionen bei unseren geplanten Maßnahmen regelmäßig bzw. sporadisch eingebunden:

- Bund Naturschutz
- Lokale Agenda 21
- AOK
- ADFC
- Polizei
- Bürgervereine
- Schulen
- Banken
- Taxi-Zentrale
- Öffentliche Verkehrsunternehmen (z.B. VGN, VAG, DB AG)

5. Nennen Sie Beispiele aus den letzten Jahren, bei denen Ihre Kommune den Fußverkehr besonders gefördert hat.

Flächendeckende Maßnahmen

Die Fußgängerzone mit kulturellen und kommerziellen Nutzungen hat in Nürnberg inzwischen eine Länge von rd. 5,7 km und gilt als eine der längsten Fußgängerzonen Europas. Auf den Hauptachsen der Fußgängerzone in der Altstadt bewegen sich täglich zwischen 30.000 Menschen (Karolinenstraße) und 45.000 Menschen (Museumsbrücke).

Des Weiteren wird in Nürnberg seit vielen Jahren die Entwicklung von Grünzügen verfolgt. Gemeint sind damit attraktive Rad- und Gehwegverbindungen, die verkehrssarm – im Verbund mit weitgehend vernetzten Grünflächen – von der Innenstadt zu den Naherholungsgebieten der Stadt führen.

Einzelbeispiele

- Erweiterung bzw. Umbau der Fußgängerzone in der Altstadt (Beispiele: Brunnengasse, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße, Hallplatz, Kornmarkt, Färberstraße, Klarissenplatz, Rosa-Luxemburg-Platz, Wespennest, Zirkelschmiedgasse / Pfeifergasse, nördl. Lorenzer Platz, Luitpoldstraße)
- Freiraumverbindungen (z.B. die Projekte Stadt am Fluss, Süd-West-Grün, Grünzug Goldbach)
- Leitsystem für Fußgänger in der Altstadt (Beschilderung und Info-Tafeln)
- Planung zusätzlicher Querungshilfen an Bedarfsschwerpunkten im Zuge neuer Bushaltestellen
- Behindertengerechter Umbau von Tram-Haltestellen
- Absenkung von Bordsteinkanten

Bei der Steuerung der über 500 Lichtsignalanlagen (LSA) in Nürnberg wird der Fußgängerverkehr durch verschiedenste Maßnahmen besonders berücksichtigt:

- Fußgängerfurten so nah wie möglich im Kreuzungsbereich
- Komfortable Aufstellflächen
- Weitgehender Verzicht auf Rechtsabbieger mit Dreiecksinseln
- Zusatzausrüstungen an LSA für Blinde in Absprache mit dem Blinden- und Sehbehindertenbund
- Möglichst kurze Wartezeit auf das nächste Grün
- Grundsätzliche Überquerungsmöglichkeit von Straßen mit Mittelinseln in einem Zug

- Grünanforderung per Druckknopf so bald wie möglich und ggf. auch unter Beeinträchtigung der Grünen Welle zu Lasten des motorisierten Individualverkehrs (MIV)
- Besonders lange Grünzeiten im Bereich von Seniorenheimen und Schulen

6. Nennen Sie Beispiele aus den letzten Jahren, bei denen Ihre Kommune den Radverkehr besonders gefördert hat.

Radverkehrsbeauftragter

Seit 1990 gibt es die Stelle des städtischen Radverkehrsbeauftragten, der sich ausschließlich mit dem Thema Radverkehr befasst und Ansprechpartner für alle einschlägigen Belange ist.

Im Bereich Radwegebau/Abstellanlagen sind u.a. folgende Maßnahmen erfolgt:

- Freiraumverbindungen, z.B. das Projekt Stadt am Fluss
- Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung (110 Straßenabschnitte)
- Wegweisung von Radrouten (rd. 135 km)
- Abstellanlagen in der Altstadt (ca. 1.250 Fahrradständer)
- Bike-and-Ride (ca. 2.300 Fahrradständer)
- Fahrradabstellplatzsatzung (FabS)
- Flächendeckende Zonenregelung Tempo 30 in allen Wohngebieten in Nürnberg

Info:

Bezüglich der Themen Mobilitätsmanagement und Informationskampagnen möchten wir auf die Ausführungen unter Pkt. 3. verweisen.

7. Welche verkehrlichen Wirkungen dieser Maßnahmen konnten Sie feststellen?

Gesamtstädtischer Modal Split

- Nach Haushaltsbefragungen des Amtes für Stadtforschung und Statistik beträgt der Radverkehrsanteil am Gesamtverkehr in Nürnberg aktuell 21% im Bereich Freizeit, 11% im Bereich Arbeit / Ausbildung und 11% im Bereich Einkäufe und Besorgungen. Zum Vergleich 1997: 16% bzw. 8% bzw. 9%.
- Der Fußgängeranteil am Gesamtverkehr in Nürnberg ist seit vielen Jahren auf hohem Niveau konstant und beträgt aktuell 13% im Bereich Freizeit, 9% im Bereich Arbeit/Ausbildung und 22% im Bereich Einkäufe und Besorgungen.

Einzelbeispiel zur Veränderung des Modal Split beim Radverkehr

- Mit einem radverkehrsfreundlichen Straßenumbau in der Humboldtstraße, der u.a. die Beseitigung der Pflasterfahrbahn beinhaltete, wurde 2007 eine durchgehende Aufhebung der Einbahnrichtung für den Radverkehr erreicht und eine Radroutenbeschilderung realisiert. Der Anteil des Radverkehrs stieg dadurch in dieser Straße von 13,7% (2002) auf 42,5% (2007).

Weitere Materialien (Auswahl)

Veröffentlichungen

- Fahrradstadtplan 2008
- Radverkehr- / Fußgängerzählung
- Auf 8 Routen radelnd durch Nürnberg

- Übergeordnete Freiraumverbindungen / Die Nord-Süd-Achse
- Schnell voran im Radwegebau / Aus einem Euro werden drei!
- StadtRad on tour
- VIPs on bike
- Unterwegs mit dem Fahrrad / Mobil mit U-Bahn, Bus und Straßenbahn
- Radfahren in der Fußgängerzone zur Lieferzeit
- Faltblatt NürnbergMOBIL
- Trau keinem über 30

Stadtratsbeschlüsse

- Radroutennetz für Nürnberg (21.12.2006)
- Radwegenetzplan (29.11.2007)
- Nürnberg soll fahrradfreundlicher werden (31.01.2008)
- FNP / Amtsblatt vom 08.03.2006

Für weitere Rückfragen steht Ihnen gerne das Verkehrsplanungsamt unter 0911/231-4920 zur Verfügung.